



Interdisziplinäre pädagogische Sehfrühförderung für sehbehinderte, blinde und mehrfachbehinderte Kinder in Graz und Graz-Umgebung

Kernaussagen von Frau Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Langmann, Vizerektorin der Medizinischen Universität Graz:

Laut der Statistik der WHO gibt es in Österreich 400.000 Sehbehinderte und Blinde, (davon 3,5 % Kinder = ca. 14.000 sehbehinderte und blinde Kinder).

Laut einer Erhebung der österreichischen Blindenwohlfahrt gibt es in Österreich rd. 12.500 vollblinde Menschen, davon in der Steiermark rd. 1.800.

Sehbehindert nach Definition der WHO sind Menschen, die auch bei optimaler Korrektur mit Brillen oder Linsen eine maximale Sehschärfe (Visus korrigiert) von 0,3 erreichen.

Dabei sind zwei große Gruppen von Sehbehinderungen zu unterscheiden:

- a) Visuelle Eindrücke können vom Auge überhaupt nicht oder nur eingeschränkt optisch aufgenommen werden
- b) Visuelle Eindrücke sind Gehirn nicht erfassbar, nicht zuordenbar oder nicht wiedererkennbar – trotz vorhandener Funktionsfähigkeiten des optischen „Apparates“ Auge

Entwicklung in der Ophthalmologie (= Augenheilkunde) in den letzten 30 Jahren:

Einerseits ermöglichen wesentliche Fortschritte in Untersuchungs- und Operationstechniken eine frühzeitige Diagnose (Primär: Sehnervenschädigung, Grauer Star, Netzhauterkrankungen. Sekundär: Schielen, Nystagmus (Augenzittern), Refraktionsstörungen (starke Weit- u. Kurzsichtigkeiten)).

Andererseits weniger Narkoseuntersuchungen, weniger Komplikationen bei Operationen, auch deutlich geringere Anzahl von Operationen. Technische Hilfsmittel haben sich so verbessert, sodass insgesamt bei einer Sehbehinderung deutlich mehr Verbesserungen erzielt werden können.

Sehen ist eine erlernte Funktion. Alle physiologischen Strukturen des Auges sind im Normalfall bei der Geburt angelegt, müssen aber postnatal erst ausdifferenziert werden um das Sehen zu erlernen. Sehen muss ganzheitlich gesehen werden als komplexes Zusammenspiel zwischen dem Auge, den Nervenbahnen und der Verarbeitung optischer Wahrnehmungen im Gehirn.

Organbehinderungen und Mehrfachbehinderungen sind verbunden mit Entwicklungsstörungen. Bei nicht rechtzeitiger Diagnose, Therapie und Sehfrühförderung kann sich ein eventuell vorhandenes Restsehvermögen nicht entwickeln oder verkümmert, es kann nicht nutzbar gemacht werden um sich im Alltag zurecht zu finden. Auch vorhandene Defizite in der Aufmerksamkeit, Aufnahmefähigkeit, Lern- und Merkfähigkeit gilt es zu verbessern als Voraussetzung um Sehen im Sinne von Erkennen und Wiedererkennen zu erlernen und das wiederum als Voraussetzung für Kommunikation, Orientierung, Mobilität und Naharbeit, für die Erreichung eines möglichst hohen Grades an Selbständigkeit und damit letztlich für die Integration in die Welt Sehender.

Diese Kinder können mit entsprechender Förderung prozentuell besser sehen, ohne gezielte Förderung ist die Nutzung des Restsehvermögens mit allen folgeschweren Auswirkungen auf das künftige Leben des betroffenen Kindes nicht gegeben.

Hinweise für Eltern und Bezugspersonen der Kinder zur Früherkennung von Sehbeeinträchtigungen:

- Auffälligkeiten am Auge oder am visuellen Verhalten:
- Kleinste grau – weiße Punkte in der Linse (grauer Star)
- Spaltbildung oder Unregelmäßigkeiten bei der Regenbogenhaut (Iris)
- Getrübbte Hornhaut
- Die Augenbewegungen sind unkoordiniert oder ruckartig
- Augenzittern (Nystagmus)
- Das Kind hält Blickkontakt nur kurz oder gar nicht aufrecht
- Das Kind reagiert nicht auf Lächeln, ahmt Mimik schlecht nach und kann Mimik und Gestik nicht richtig interpretieren
- Zusammenkneifen der Augen oder Blinzeln bei Lichteinfall (Blendempfindlichkeit)
- Schielen
- Vermehrtes Tränen der Augen
- Das Kind hält den Kopf schief
- Das Kind ist bei Dämmerung unsicher und findet sich schwer zurecht
- Das Kind ordnet Farben falsch zu oder kann sie nicht erkennen

Beim Spielverhalten und bei Bewegungsabläufen:

- Das Kind spielt ohne visuelle Kontrolle
- Das Kind nimmt Gegenstände und Bilderbücher sehr nahe an die Augen
- Das Kind stolpert über Gegenstände und stößt an Hindernisse
- Das Kind greift an Spielsachen vorbei
- Das Kind sucht mit tastenden Bewegungen
- Das Kind schätzt Höhen, Tiefen und Entfernungen falsch ein
- Das Kind bleibt gern an demselben Platz und bevorzugt eine stabile Lage
- Das Kind bevorzugt akustische und taktile Reize, Spielmaterialien und Informationen
- Dem Kind fällt es schwer, Details zu erkennen
- Das Kind schaut nicht gerne Bilderbücher an
- Malen und Zeichnen fällt schwer oder wird abgelehnt

Die Hinweise auf eine mögliche Sehbehinderung für Angehörige oder alle Menschen, die mit Kindern zu tun haben sollten so breit wie möglich in der Öffentlichkeit publiziert werden – und das immer wieder ...

Die interdisziplinäre pädagogische Sehfrühförderung

Definition

Die Sehfrühförderung ist eine Förderleistung für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit und deren Familien.

Sie richtet sich auch an Kinder mit zusätzlichen Behinderungen und an Kinder, die von einer Sehbehinderung oder Blindheit bedroht sind. Sie schafft in Zusammenarbeit mit den Eltern förderliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Kindes. Ein zentraler Schwerpunkt ist die visuelle Förderung.

Rahmenbedingungen:

Frühförderinnen und Frühförderer für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit sind von der jeweiligen Landesregierung anerkannte speziell ausgebildete Fachkräfte.

Das kontinuierliche Angebot richtet sich an Kinder von Geburt an bis zum Schuleintritt.

Die Tätigkeit ist an eine Institution, die für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit spezialisiert ist, gebunden.

Eine geeignete Infrastruktur ist notwendig, um sowohl die mobile, als auch die ambulante Betreuung zu gewährleisten.

Die Arbeit erfolgt vorrangig mobil im gewohnten Umfeld des Kindes und kann nach Bedarf auch ambulant in den Räumen der Frühförderstelle stattfinden.

Prinzipien der Arbeit in der Frühförderung:

- Frühzeitigkeit
- Kontinuität
- Fachliche Qualifikation und gute Ausstattung
- Ganzheitlichkeit mit Schwerpunktsetzung – individuell ausgearbeitete Förderkonzepte
- Interdisziplinäre Arbeit
- Inklusion
- Hinführung zur Selbständigkeit

Aufgaben einer Frühförderin / eines Frühförderers für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit:

- Ausgehend von ärztlichen Befunden - Diagnostik aller Entwicklungsbereiche und des funktionalen Sehvermögens (was sieht ein Kind und wie setzt es sein Sehvermögen ein; Bedingungen für gute Förderung des Sehvermögens)
- Gezielte Förderung aller Entwicklungsbereiche und der Wahrnehmung
- Ausstattung der unmittelbaren Wohnumgebung des Kindes entsprechend der Blindheit oder Sehbehinderung in Zusammenarbeit mit der Familie.
- Anregung des individuellen Sehvermögens, Förderung der visuellen Wahrnehmung
- Förderung der Mobilität und der lebenspraktischen Fertigkeiten
- Beratung und Begleitung der Familie bei allen Fragen rund um die Sehschädigung, deren Auswirkungen und zur Entwicklung des Kindes.
- Vorbereitung auf Kindergarten und Schule,
- Beratung der therapeutischen und pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf sehgeschädigten-spezifische Maßnahmen.
- Laufende Dokumentation der Entwicklungsmaßnahmen und –ergebnisse
- Organisatorische Aufgaben: Routenplanung, Berichtswesen, Abrechnung ...

Von der Sehfrühförderung des Odilien-Institutes und der Vereine La Vida und Vision in Graz und Graz-Umgebung werden derzeit betreut:

Alter	Odilien-Institut	La Vida	Vision	Gesamtsumme
0 bis 1	5	2	2	10
1 bis 2	5		4	5
2 bis 3	6		4	14
3 bis 4	4	1	1	6
4 bis 5	6	2	1	10
5 bis 6	3	1	2	4
ab 6	1	5		6
Gesamt	30	11	14	55

4 Kinder, die blind geboren wurden (Schwerpunkte der Förderung sind die Aktivierung der übrigen Sinne insbesondere des Tastsinnes zur Heranführung an das Erlernen der Blindenschrift, Training von Mobilität, Orientierung und lebenspraktischer Fertigkeiten)

23 Kinder, bei denen aufgrund von physiologisch bedingten schweren frühkindlichen Augenkrankheiten (z.B. Netzhauterkrankungen, Sehnervschädigungen, grauer und grüner Star) die Gefahr bestand, noch im Kindesalter zu erblinden bzw. ein eventuell vorhandenes Restsehvermögen nicht nutzen zu können und es verkümmern würde. Durch den Fortschritt der Medizin in Diagnostik und Therapie und durch gezielte Sehfrühförderung durch speziell ausgebildete Fachkräfte kann aber heute die Sehkraft teilweise verbessert, stabilisiert oder der Krankheitsverlauf zumindest verzögert werden.

Was jedoch besonders wichtig ist:

Diese Kinder werden durch die Sehfrühförderung beim Sehen lernen und für den Alltag nutzbar machen gezielt unterstützt. Bei einigen dieser Kinder muss leider aber damit gerechnet werden, dass sie trotz aller Bemühungen im Verlauf ihrer Erkrankung früher oder später erblinden werden.

28 Kinder mit weiteren schwerwiegenden Sehbeeinträchtigungen und auch zerebralen Sehstörungen, die ohne frühzeitige Diagnose durch Fachärzte und die Sehfrühförderung von weitreichenden Folgen auf ihre persönliche Entwicklung und die Wahrnehmungsfähigkeit ihrer Umwelt bedroht sind.

Von den 55 betreuten Kindern haben 19 Kinder noch zusätzliche Behinderungen, häufig verbunden mit zerebralen visuellen Verarbeitungsstörungen (CVI - cerebral visual impairments).

Die zum Fördereinsatz kommenden Methoden der Förderung sind vielfältig und enthalten Ansätze aus allen wichtigen pädagogischen Konzepten wie z. B. Montessori Pädagogik, Basale Stimulation,

Wichtigste Materialien, Medien und Hilfsmittel:

- Dunkel-/Lichtraum, Snoezelenraum, heller Spielbereich
- Lupensets und spezielle Leuchten
- Dias mit Projektor, Lightbox mit durchleuchtbaren Materialien: Folien, Puzzles, geometr. Formen, Bausteine, Bilder...
- Taschenlampen in verschiedenster Ausführung
- Laptop mit visuellen Stimulationsprogrammen, Zeschitz Dias
- Glänzende, glitzernde und blinkende Spielsachen oder Musterkarten, Leporellos, Puppe „Lea“, Multimedia Paket „Lilly und Gogo“, selbst hergestellte Diaserie mit Situationen aus dem Alltag der Kinder,
- Bilder und Muster, die einfach sind, kontrastreich, gut konturiert, in den Grundfarben, Fotos, Videos, CDs mit speziellen Programmen für sehbehinderte Kinder.
- Wichtig sind die Testmaterialien von Fr. Dr. Hyvärinen. (Sehzeichen) und vieles mehr

Für blinde Kinder gibt es folgende wichtige Fördermaterialien:

- Kleiner Raum nach Lilli Nielsen, Resonanzbrett
- Tastsäckchen, Tastbare Oberflächen, Tastbilderbücher, taktiles und akustisches Spielmaterial, Geruchsmemory
- Taststraße (Lang)
- Langstock und Vorübungen dazu
- Beobachtungsbogen von Dr. Michael Brambring, etc.

Für mehrfach behinderte Kinder sind zusätzlich Materialien zur Anregung und Schulung aller Wahrnehmungsbereiche und zur Sensorischen Integration in Verwendung:

- div. Massagegeräte
- Sitzkissen und -keil, Therapiebälle, -ringe
- Rollbrett
- Hopsa - Dress nach Lilli Nielsen, Stützboard

- Bälle
- Material und Behälter für Trockenmassage und zur taktilen Förderung
- Tücher, etc

Alle Spiele, die für das Kindergartenalter geeignet sind und die Kriterien für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit erfüllen, kommen zum Einsatz:

Memory, Domino, Lotto, Farben- und Größenzuordnung.

Erste Regelspiele, Puzzles, div. Kartenspiele

Konstruktionsspielzeug, Steckspielzeug, Fahrzeuge, Babyspielzeuge, Bücher

Montessorimaterial

Wie kommt eine Familie zu einer Frühförderung für ihr Kind mit Sehbehinderung oder Blindheit?

- Eine Ärztin / ein Arzt stellt einen entsprechenden Befund aus und empfiehlt der Familie eine Sehfrühförderung.
- Die Eltern nehmen mit einer Frühförderstelle telefonisch Kontakt auf.
- Die Familie stellt einen Antrag bei der Gemeinde oder beim Magistrat Graz für die Dienstleistung einer Sehfrühförderung.
- Nach der Erstellung des Förderplans durch Sehfrühförderer und der Ausstellung - eines Bescheides durch die Behörde läuft die Frühförderung für das Kind mit Sehbehinderung oder Blindheit regelmäßig, meist einmal wöchentlich für 90 Minuten.

Weitere Informationen:

Vizerektorin Univ.Prof. Dr. Andrea Langmann
 Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2/4, 8036 Graz
 Tel.: 0316/385-72024, E-Mail: andrea.langmann@medunigraz.at

Direktor Mag. Peter Haberer
 Odilien-Institut für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit GmbH
 Leonhardstraße 130, 8010 Graz
 Tel.: 0316/322667-10, E-Mail: peter.haberer@odilien.at